

bestimmten halbverdrehten Marquis More's auf belgischem Boden gehabt hat, zu 15 Tagen Gefängnis verurtheilt. Die Verhandlung gegen den Marquis More's wurde vertagt.

Frankreich. Die Kammer hat 200 000 Franken für die Familien der bei dem Grubenunglück in St. Etienne umgekommenen Bergarbeiter gewährt. — Das Begräbniß der Verunglückten fand am Donnerstag Nachmittag unter Theilnahme einer zahlreichen Volksmenge statt. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Jules Guichot hielt eine Ansprache; nach ihm hielten noch einige Bergarbeiter rothgefärbte Reden.

Rußland. Ein wunderbares Bild von den Zuständen in Rußland bietet auch das Schicksal eines Dampfers. Vor ungefähr fünf Jahren wurde in Uralst ein kleiner Bugst-Dampfer erbaut, dem den Namen Udalstsch (Erfolg) erhielt. Wie wenig aber dieser Name sich bisher mit der Thätigkeit des Dampfers gedeckt hat, zeigt das Folgende. Der Dampfer legte bis jetzt nur eine einzige Reise zurück, auf dem Uralst-Flusse von Orenburg nach Gurljew. Auf der Rückfahrt wurde der Dampfer von den Kosaken auf Grund ihres Fischerei-monopols beschlagnahmt und ans Ufer gebracht, wo er bis zum vorigen Jahre lag und so, wie die Kosaken meinten, wenigstens die Fische aus dem Flusse nicht vertreiben konnte. Ein Saratower Kaufmann erwarb den Dampfer voriges Jahr für die Hälfte seines Werthes, hatte aber nicht wenig Scherezen, um ihn bis nach Gurljew bringen zu dürfen. Er mußte bei der Hauptverwaltung der Kosakentruppen in Petersburg persönlich sich verpflichten, einen Regierungstransport für die Bedürfnisse des Kosakenheeres mit dem Dampfer zu befördern, was ihm die Erlaubniß zur Rückbeförderung des Dampfers in diesem Frühjahr eintrug. Aus dem Dampfer wurden jedoch vor der Abfahrt die Schaufelräder und die Dampfmaschine herausgenommen und in Begleitung eines Kosakenkommandos trieb der Dampfer dann flußabwärts. Wenn derselbe an größeren Kosaken-Ansiedlungen vorüberkam, erwartete ihn gewöhnlich Groß und Klein, Alt und Jung, die dem Unglücksdampfer die ärgsten Verwünschungen nachschickten. Erst in Gurljew wurden die Dampfmaschine und die Schaufelräder wieder an ihre Stelle gesetzt und der Kessel geheizt, und, nachdem genügend Dampf vorhanden war, wurde die Reise nach Astrachan, dem neuen Standort des Dampfers, angetreten.

Im englischen Unterhause hat der Minister Ferguson erklärt, der englische Botschafter in Petersburg habe im vorigen Monat berichtet, daß von der russischen Regierung gegenwärtig keine Maßregel erwogen werde, welche den Juden diejenigen Rechte, die sie jetzt im russischen Reiche besitzen, entzöge. Die von den Londoner Blättern dieser Tage in die Welt gesetzte Sensationsmeldung von allerhand neuen Gewaltmaßregeln gegen die Juden scheint also eine bloße Plappatrone gewesen zu sein.

Aus der Provinz

Graudenz, den 1. August 1890.

— Nachdem der Minister der öffentlichen Arbeiten die Ausführung der Vorarbeiten für eine Vollbahn von Fordon nach Schindsee angeordnet hat, ist vom Bezirksausschuß in Marienwerder den Besitzern der in Betracht kommenden Grundstücke im Regierungsbezirk Marienwerder die Verpflichtung auferlegt worden, die Bormahme von Handlungen, welche zu den Vorarbeiten für die Eisenbahn erforderlich sind, auf ihrem Grund und Boden gesehen zu lassen.

— Bei Gelegenheit des diesjährigen Exercirens der 35. Kavallerie-Regimente werden 26 Ortschaften des Kreises Graudenz mit Truppentheilen des 5. Kaiserlich-Regiments besetzt werden, und zwar für den 14. und 15. August mit, am 16. aber ohne Besatzung.

— Wie neuerdings verlautet, soll das Infanterie-Regiment (Graf Schwerin) 3. Pommersches Nr. 14 nicht nach Danzig verlegt, sondern als ältestes Pommersches Regiment wieder dem 2. Armeekorps einverleibt und nach Stettin verlegt werden, wo die Kaserne des nach Bromberg verlegten 34. Regiments zur Verfügung steht. Hier in Graudenz soll dann ein neues Infanterieregiment errichtet werden, welches die Nummer 145 erhalten soll.

— Der Vertreter des Herrn Sandrath's, Herr Kreisdeputirter Bielek-Melno, ist bis zum 9. August Mittwoch und Sonnabend von 11—12 Uhr Vormittags auf dem Bureau des hiesigen Sandrath's amtes zu sprechen.

— Der kgl. Rentmeister Herr Orzechowski hier selbst ist vom 1. August bis 15. September beurlaubt und wird während dieser Zeit durch den Regierungsupernumerar Albricht vertreten werden.

— [Sommertheater.] Ein prächtiger Vertreter des preussischen Heerwesens, ein Mann, den man lieb gewinnen muß, ist der Hr. St. Erich von Feisen in dem wohlbekannten Schönschan-Radelburg'schen Lustspiel „Goldfische“. Tapferen Sinnes und schnelleren Aufstretens, voll ritterlicher Artigkeit gegen die Damen, voll sprudelnden Uebermuthes, mit einer geistreichen Unterhaltungsgabe und scharfer Ironie, leichtlebig und doch durchaus ehrenhaft, und trotz der von einem Kavallerie-Offizier nicht zu trennenden kleinen Eitelkeit und Lust am Aeußerlichen von gediegenem innern Gehalt und tiefer Empfindung, so ist er vom Dichter geschildert, und so prächtig wurde er auch von Herrn v. Hoxar dargestellt, dem dafür wieder massenhafter Beifall gesendet wurde. Seine Hauptpartnerrin, Fräulein v. Erndt, sicherte sich gleichfalls durch charaktervolles Spiel in der Rolle der jungen Witwe Josephine v. Pöcklar die Anerkennung der Zuschauer, wie denn auch in den übrigen Rollen meist angemessen agirt wurde.

Am Sonntag wird das mit so großem Beifall aufgenommene Lustspiel „Der Kriegsspieler“, in welchem Herr v. Hoxar den Oberst Schernitzki spielt, noch einmal gegeben werden.

— Ein betrübender Unfall ereignete sich gestern in Dorf Schöwen beim Steineiporen. Einem Manne wurden an der einen Hand mehrere Finger zerschmettert. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Verunglückte nach Graudenz zum Arzt und dann in das Krankenhaus gebracht.

— [Von der Ostbahn.] Verlegt sind: Die Regierungs-Baumeister Hammer in Elbing nach Schlochau, Marx in Thorn nach Dramburg und Stokfisch in Inowrazlaw nach Neustettin; Stations-Aufsicher Buch in Montow nach Zinn und Stations-Assistent Forbrich in Budewitz nach Montow. Ernannt sind: Regierungs-Baumeister Dietrich in Marienburg zum Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor unter Belassung in seiner gegenwärtigen Beschäftigung beim Brückenbau daleibst.

— Der Totalinspektors Herr Pfarrer Kulkowski in Gr. Plessenau ist bis zum 1. Oktober von den Geschäften der Totalinspektion entbunden. Mit seiner Vertretung hat die Regierung den Kreisinspektors Eichhorn in Plessen beauftragt.

— [Jagd.] Im Monat August dürfen geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, Rebhühner, Trappen, Schnepfen, Sumpfs- und Wasservögel, Enten.

— Neulich war von verschiedenen Zeitungen aus Rosenberg berichtet worden, daß ein Arbeiter aus diesem Orte auf dem Wege nach Rosenberg von einem fremden Mann überfallen und letzterer von Brunauer Leuten gebunden nach Rosenberg gebracht worden sei. Wie uns das Amt Zintenstern heute mittheilt, ist von jenem Straßenunfall in Brunau Niemandem etwas bekannt; jene Mittheilung scheint wohl auf einem Irrthum zu beruhen.

— G. Reffen, 31. Juli. Gestern hat Herr Apotheker Vledig die Apotheke an einen Herrn aus Dirschau zum Preise von

100 000 Mk. verkauft. Der Fortgang des Herrn Vledig wird allgemein bedauert. Der Vorhubsverein verliert seinen Kontrolleur, die freiwillige Feuerwehr ihren Hauptmann.

— Aus dem Kreise Thorn, 30. Juli. Die Unfälle, um die Hörner des Rindviehs Stride zu binden, hätte einem Bauern in A. leicht eine schöne Kuh kosten können. Der Bauer band vor einigen Jahren einer Stierin einen Strick um die Hörner, und ließ ihn, unbekümmert um das Wachsen des Viehes, bis jetzt daran. Schon seit längerer Zeit wollte die Kuh nicht Futter zu sich nehmen, und gebärdete sich infolge des großen Schmerzes, welchen ihr der zu eng gewordene Strick bereitete, fortwährend unbändig. Gestern ließ nun die Kuh brüllend durch das Dorf und wollte Alles, was ihr in den Weg kam, auf die Hörner nehmen; selbstverständlich suchte man das Uebel nicht da, wo es zu finden war, sondern glaubte im Allgemeinen, daß das Thier „behebt“ sei, bis ein besonderer Zufall einen Bauern auf den Gedanken brachte, das Thier zu ergreifen und ihm den Strick abzunehmen, was zur Folge hatte, daß die Kuh augenblicklich sich ruhig wieder auf die Weide fähig ließ. Wäre der Besitzer der Kuh aber nicht gewesen, so wäre er um das Stück Rindvieh gekommen, denn die meisten Bauern, die ihm zu Hilfe eilten, behaupteten, die Kuh sei toll geworden und müsse erschossen werden.

— Marienwerder, 31. Juli. Die seit März d. J. an der hiesigen Friedrichsschule erhaltene Bekehrstelle ist mit Herrn Glas-hagen aus Schrotten, Kreis Schwie, besetzt worden.

— Aus dem Kreise Marienwerder, 31. Juli. Gestern Abend gegen 10 Uhr brach in dem Viehstalle des Gutsbesizers Behrendt in Dombrowen in Folge der Explosion einer Petroleum-lampe Feuer aus, das dieses Gebäude und einen großen Schweine-stall in Asche legte. Leider ist in den Flammen der Pferdewechter Johann Felsinski, verheirathet und Vater von mehreren Kindern, ums Leben gekommen; auch sind fünf Stück Jungvieh und drei Pferde des Besitzers mitverbrannt.

— Gr. Nebran, 31. Juli. Eine große Sandbank, welche sich im Anfange des Frühjahr's unmittelbar oberhalb unserer Schnellfähre bildete, hat bis jetzt den Verkehr zwischen unserer Niederung und Neuenburg sehr gehindert, denn die Schnellfähre war durch dieselbe ganz außer Betrieb gestellt. Jetzt ist ein großer Dampftragger damit beschäftigt, die Sandbank fortzuschaffen, und so dürfen wir hoffen, daß der Verkehr bald wieder aufleben-jellend sein wird.

— Königs, 31. Juli. In der heutigen Kreisrathssitzung wurde beschlossen, zur schnelleren Tilgung der aus 4 prozentigen Kreisverschuldungen im Betrage von 180 000 Mk. und einer beim Reichs-Invalidenfonds aufgenommenen 4 1/2 prozentigen Anleihe im Betrage von 140 000 Mk. bestehenden Schuld des Kreises sowie zur Aufbringung der auf 100 000 Mk. veranschlagten Kosten für ein neu zu erbaues Kreishaus eine Gesamtanleihe in Höhe von 470 000 Mk. zu 3 1/2 Prozent bei einem Beschlusse des Sparkassenverbandes aufzunehmen.

— Schlochau, 31. Juli. Der hiesigen freiwilligen Feuer-wehr sind von einer Anzahl Versicherungsgesellschaften Beihilfen gewährt worden, und zwar von der Aden-Münchener 100 Mk., von der Vaterländischen F. V. zu Elberfeld 100 Mk., Providentia 20 Mk., Gladbacher 25 Mk., Wagdeburger 80 Mk. Die Wehr zählt über 50 Mitglieder und ist in vier Züge eingetheilt.

— Pr. Stargard, 31. Juli. (D. B.) Unsere Stadt erhält zum 1. Oktober die neu zu formirende 3. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, in Stärke von 16 Offizieren, 335 Mann und 200 Pferden, in Garnison. Diefelbe bezieht während der ersten 4 Jahre Bürgerquartier; alsdann den Theil der Kaserne, welcher durch den Abzug von einer Eskadron Husaren frei wird. Zur Anschaffung von vorrathsmäßigen Quartier-geräthschaften hat die Stadtverordneten-Versammlung dem Magistrat einen Kredit bis zu 20 000 Mk. bewilligt. Dieser Betrag wird indeß durch den Servis in den vorgesehene 4 Jahren wohl wieder eingebracht, so daß die Stadt keine zu großen Geldopfer zu bringen hat.

— Danzig, 31. Juli. Der Verein „Frauenwohl“ hier selbst hat eine Kochschule errichtet. Durch Unterricht in zwei ge-forderten Abtheilungen soll den Mädchen und Frauen aus allen Gesellschaftskreisen der Provinz Gelegenheit gegeben werden, praktische Thätigkeit und gründliche Kenntniß in allen Vorgängen der Küche und Hauswirtschaft zu erwerben. Die Küchenvorgänge werden erklärt, so daß die Schülerinnen die Grundlage des Kochens, die Beschaffenheit, den Nährwerth und den Einkauf der Rohmaterialien kennen lernen. Die richtige Abmessung der erforderlichen Mengen wird gelehrt und einfache und zusammen-ge-setzte Formen der Bereitung werden gezeigt. Damit wird stetige, praktische Übung in der Art verbunden, daß immer zwei Schülerinnen gemeinsam kleine Portionen kochen und alle dabei erforderlichen Arbeiten selbst verrichten. Für jeden Kursus, der drei Monate währt, werden zehn Schülerinnen aufgenommen. Jede Abtheilung wird an 3 Vormittagen der Woche 4 Stunden hintereinander unterrichtet und beschäftigt. Der Unterrichtspreis für die 1. Abtheilung beträgt 75 Mk. und ist in monatlichen Raten von 25 Mk. voranzuzahlen. Der Unterricht für die 2. Abtheilung, in der wie in der ersten die bürgerliche und feine Küche für den eigenen Haushalt, aber auch zur berufsmäßigen Verwendung gelehrt werden soll, beträgt 30 Mk. und ist in monatlichen Raten von 10 Mk. voranzubezahlen. Der Unterricht der 2. Abtheilung ist mit der Unterweisung in systematischer Reinigung und Erhaltung der zu benutzenden Geräthe verbunden. Eine 3. noch billigere Abtheilung für die Mädchen und Frauen des Arbeiterstandes soll eingerichtet werden, sobald die Schule über die nöthigen Mittel verfügt.

— Danzig. Einem Betrage ist Herr Zimmermeister F. von hier bezogen. Dessen hier weitende Satum zum Opfer gefallen. Letztere erhielt am Sonnabend folgendes Telegramm mit genauer Adresse: „Hatte Malheur. Bitte sofortige telegraphische Geldsendung Hotel Schütz, Roblenz, Hermann.“ Die Dame überwieß sofort telegraphisch 500 Mk. an die aufgedebene Adresse, wo auch das Geld in Empfang genommen wurde. Sonntag und Montag trafen indeß hier Karten ein, in denen Herr F. aus Wüdesheim resp. Wiesbaden Mittheilung machte, ohne der Geldangelegenheit zu erwähnen. Frau F., die in begreiflicher Aufregung inzwischen ein Telegramm ihres Gemahls erwartet hatte, eilte sofort aufs Telegraphenbureau. Der Telegraph spielte, und es wurde nun festgestellt, daß Herr F. Roblenz gar nicht berührt hatte. Durch die Seitens der Post eingeleitete Untersuchung ist festgestellt, daß die Frau des Fotiers bei der Empfangnahme des Geldes augen gesehen ist. Herr F. vermuthet in dem Schwindler einen ihm in Gm als Kaufmann Schmidt-München vorgestellten Herrn, welcher den Versuch gemacht hatte, Geld von ihm zu borgen.

— Aus dem Kreise Danziger Niederung, 31. Juli. In der Errichtung der Bauarbeiten für den großen Nehrungs-durchstich zur Herstellung einer neuen Hauptmündung der Weichsel findet, wie schon bekannt, am 5. August eine Festfeier statt. Zu dieser Feier werden jetzt schon von der königlichen Bauverwaltung große Vorbereitungen getroffen. An der Düne bei Schiewenhof, von deren Höhe die dazu eintreffenden Herren die abgefeckte Durchschnittslinie besichtigen sollen, werden gegenwärtig 3. B. große Zelte errichtet. Die Fahrt der Herren zur Besichtigung des großen Werkes findet Vormittags per Dampfer aus dem Dirschau'sen Hafen bis zum Gemüthigen Außendeiche statt. Am 12. Uhr soll die Legung eines Denksteines stattfinden. Am 1. Uhr geht es zu Wagen nach Schiewenhof und zur Düne, von wo aus die Durchschnittslinie überflaut wird, und dann wird in den Zelten das Mittagmahl eingenommen.

— Neuteich, 31. Juli. Ueber die diesjährige Ernte läßt sich Folgendes berichten: Biesenheu hat durch Regen sehr ge-litten. Kleehheu war der Menge nach gering, der Beschaffenheit nach gut. Grünlee sowohl wie Grummet stehen gut. Die Rap-s-ernte ist beendet, der Ertrag war ein guter, bis 30 Gr. vom künftigen Morgen. Obwohl der Preis pro 72 Pfund 2 Mk. niedriger war, als im Vorjahre, veranlaßt doch der reichliche Ertrag die Weiser, in diesem Jahre noch größere Flächen als bisher mit

Raps zu beäen und den Rübenbau einzuschränken. Roggen, der nur zum eigenen Bedarf gebaut wird, bleibt in Folge der nothwendigen Witterung nur einen geringen Ertrag. Weizen, Gerste und Hafer lassen sowohl im Korn, wie im Strohertrag eine recht gute Ernte erwarten. Schweißbohnen haben reichlich Schoten angefüllt. Der Stand der Futterrüben ist ebenfalls ein recht zufriedenstellender. Obst giebt es wenig, Kartoffeln fangen an zu faulen.

— Neustadt, 30. Juli. Der hiesige Männergesangsverein „Concordia“ beabsichtigt am 21. August unter Theilnahme der Vereine der Nachbarstädte hier ein Sängerfest zu veranstalten. Fünf Vereine aus Danzig, Putzig, Barthans und Lauenburg haben ihre Theilnahme schon angezeigt.

— Poppel, 31. Juli. In der gestrigen Sitzung der hiesigen Gemeinde-Vertretung wurde, da die Wiederwahl des Herrn Rechnungs-rath Siebenfreund nicht bestätigt worden ist, Herr Landessekretär Kohaus zu Königsberg zum Amts- und Gemeinde-Vorsteher auf die nächsten 6 Jahre gewählt.

— A. Poppel, 31. Juli. Die von dem hiesigen Vergnügungs-vorstande veranstalteten Vergnügungen erfreuen sich stets zu-nehmender Beliebtheit. Bei der am Sonntag unternommenen Dampferfahrt auf die Rade war der Andrang so groß, obwohl zwei große Dampfer bereit gestellt waren, viele Personen zurück-ge-wiesen werden mußten. An dem geistigen Waldspaziergange theilnahmen sich über 600 Personen. Gemeinschaftliche Spiele, Konzerte und Tanz unterhielten die Theilnehmer auf das Ange-nehme.

— Tiegendorf, 30. Juli. Am Sonntag Abend wurden hier einige fremde Männer wegen Verstoßes gegen polizeiliche An-ordnungen verhaftet. Etwas angetrunken rief der Eine aus: „Ich bin noch nie bestraft, und lebendig sollt ihr mich nicht aus dem Gefängniß bringen!“ Als am nächsten Morgen der Polizei-beamte die Zelle betrat, fand er den Mann als Leiche vor; er hatte sich mit seinem Halsstuche erhängt.

— Marienburg, 30. Juli. Vorgeföhren begingen hier 17 ehe-malige Böglinge (1863—65) des Seminars ihre silberne Jubelfeier. Nachdem Morgens Herr Hauptlehrer Herr Neumann die Feier mit einer herzlichen Ansprache eröffnet und Hr. Lehrer Kuhn in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Marienburger Lehrervereins die Jubilare begrüßt hatte, begaben sich diese nach dem Friedhofe, um die Gräber ihrer heimgegangenen Lehrer mit Kränzen zu schmücken. Sodann wurde das alte und das neue Seminar in Augenschein genommen. Nach der Besichtigung des Schloßes ließen sich die Jubilare photographiren und verbrachten den übrigen Theil des Tages an der Tafel und im Garten. Die nächste Zusammenkunft soll 1895, jedenfalls aber 1915 am 1. Mai gelegentlich der 100-jährigen Jubelfeier des Seminars stattfinden.

— Elbing, 31. Juli. Da sich immer noch einzelne Besitzer und ganze Ortschaften weigern, den Deichverbanden anzugehören, hat in diesen Tagen wieder Herr Regierungsrath Müller aus Danzig eine Inspektionsreise im Osten des Draufensees bei Hr. Holland vorgenommen. Es wird auf dieser Reise die Ueber-schweemmungslinie und damit auch die Deichpflicht endgültig fest-ge-setzt.

— Elbing bleibt ohne Militär, obwohl die städtischen Behörden keine passende Gelegenheit vorüber gehen lassen, um bei der Militärverwaltung die Herlegung eines Truppenheils zu er-biteten. So hatte der Magistrat sich nach der vom Reichstag ge-nehmigten Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des Heeres wieder mit einer Eingabe an das Kriegsministerium gewandt, auf die jedoch ein ablehnender Bescheid ertheilt worden ist.

— Wormitz, 31. Juli. Die hiesige Stadtgemeinde beab-sichtigt bereits vor längerer Zeit ein öffentliches Schlachthaus zu bauen. Die Stadtverordneten-Versammlung hatte im März dieses Jahres beschlossen, das Schlachthaus im sogenannten „Ruh-teich“ zu bauen, und dieser Beschluß wurde auch vom Magistrat bestätigt. Indessen wurden einige begründete Proteste eingereicht, und so konnte der Bau auf jener Stelle nicht ausgeführt werden. Da aber bereits mit der Sache begonnen war, so wollten die städtischen Behörden dieselbe auch zum Austrage bringen, und es wurde daher ein anderes Grundstück für 2175 Mark gekauft. Städtischerweise sind gegen diese Anlage keine Proteste eingelaufen, und so hofft man, daß auch der Kreis-Ausschuß die Genehmigung zum Bau geben wird.

— Schippenbeil, 31. Juli. Eine auffallende und für die Hausbesitzer recht unangenehme Erscheinung ist das Vorkommen vieler Wohnungen in unserem Orte. Während sich die Preise für Lebensmittel auf einer kaum noch erträglich hohen Höhe erhalten, bringen die Wohnungen von Jahr zu Jahr weniger Werthe. Eine am Marktplatz gelegene Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und 1 Hinterstube, Küche, Bodenraum und Kellergerath kostet jährlich 120—135 Mk. Daß gerade die besten, zugleich natürlich auch die theuersten Wohnungen leer sind, hat wohl darin seinen Grund, daß die Beamten zum Theil ein Jungesellensein führen. Rentiers und Geldleute fürchten die hohen Abgaben und suchen andere Städte auf. Viele Hausbesitzer haben nun die größten Wohngelegenheiten getheilt, da kleinere Wohnungen sich leichter vermieten und sich bedeutend besser rentiren. — In diesen Tagen wurde recht viel Honig hierher gebracht; besonders von den Bienen der Umgegend. Doch war man mit dem gezahlten Preise, 40 Mk. pro Centner, wenig zufrieden.

— Eine schon seit 20 Jahren in ihrem Berufe thätige Hebe-ame aus Schirwindt ist zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt worden, weil sie durch Fälschung den Tod einer Wöchnerin herbeigeführt hat.

— Insterburg, 31. Juli. Für die hiesige wie einige andere Garnisonen stehen binnen Kurzem wichtige Veränderungen bevor. So scheidet zum 1. Oktober die hier garnisontende erste reitende Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Prinz August von Preußen aus dem Verbande des ersten Armeekorps aus und scheidet nach Belgard in Pommern über. Die zweite und dritte Batterie kommen zum 1. April 1891 nach Gumbinnen und die erste, zweite und dritte fahrende Batterie desselben Regiments nach Königsberg hierher, während die erste Mann-Eskadron des litauischen Mann-Regiments Nr. 12 nach Soldau verlegt wird.

— Bromberg, 31. Juli. (D. B.) Wie schon mitgetheilt, wurden gestern Nachmittag in der an der Schubiner Gasse gelegenen Wohnung auf den 30 Jahre alten Forstausseher Wolff aus Wilkershof ein Attentat verübt. Wolff befand sich auf einem Patrouillengange, als er eines Mannes anständig wurde, der sich, eine sog. Stockfinte im Arm, in verdächtig Weise dort zu schaffen machte. Als der Beamte näher heranging, ergriff der Unbekannte die Flucht, wandte sich dann aber, als Wolff ihm ein Falt-zurief, um, legte an und feuerte einen Schuß ab, ohne zu treffen; der Mann zog darauf einen Revolver aus der Tasche und feuerte auf den nur noch 15 Schritte entfernten Forstausseher zum zweiten Male; der Schuß traf diesen in die Brust. W. sank zu Boden und fiel auf das Gesicht; der Mordbube eilte herbei und gab auf den am Boden Liegenden einen weiteren Schuß ab und lief darauf davon. W. schleppte sich noch mit Ausbietung aller Kräfte bis zum Eisenbahndamm, dann brach er bewußtlos zusammen. Etwa eine halbe Stunde später wurde der Schwere-verletzte von einem Bahnwärter gefunden und nach der nahe-gelegenen Wärbühde geschafft; dort legte ein schlesischer aus dem Stadt gemessener Arzt den ersten Verband an; die Verletzungen erwiesen sich als lebensgefährlich, eine Kugel konnte sofort entfernt werden. W. wurde noch im Laufe des Nachmittags nach dem Diakonissenhause geschafft; heute Vormittag lebte er noch. Schon gestern Abend gelang es dem Gendarm Woyleschowski, den Thäter in der Person des Schuhmachers Gramalski-Adlersdorf zu ermitteln. Da Gr. schon längst in dem Verdachte der Wildbirei stand, wurde in seiner Wohnung eine Hausdurchsuchung abgehalten, und diese förderte nicht nur eine Menge Schießzeug, eine Stock-finte, einen Revolver, Munition u. s. w., sondern auch ein frisch-gelegtes Reh jagte. Auch waren Gramalski's Hände, als er vom Beamten angetroffen wurde, noch mit Blut besetzt, ebenja zeigte sein Rock Spuren von Blut. Gr. soll denn auch bereits seine That eingestanden haben. Er wurde sofort verhaftet.

per August Konting. Mt. 37,75 Geld, unkonting. Mt. 37,00 Geld
 Rüben: unverändert, bis 215 Mt. bezahlt.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntags, den 9. August (9. Trin.), Gottesdienst: 8 Uhr: Hr. Pfr. Erdmann. 10 Uhr: Hr. Pfr. Edel. 2 Uhr: Sonntagschule: Peterhof-Stift. 4 Uhr: Hr. Pfr. Erdmann. Donnerstags, den 7. August, 8 Uhr: Hr. Pfr. Edel.

Montag, den 4. August, 5 Uhr: Sitzung des Gemeinde-Kirchenrathes.
Evangelische Garnison-Gemeinde. Sonntag, d. 3. August, Gottesdienste auf der Festung 9 1/2 und 10 1/2 Uhr. Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt. Billigkeits. 9. Sonntag n. Trin., den 3. August d. J., Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt und heil. Abendmahl.
Pflaßen. Sonntag, den 3. August, 10 Uhr: Gottesdienst. Hr. Pred. Gehrt. Woffarten. Sonntag, den 3. August, 9 1/2 Uhr, Hr. Pred. Diehl.

Als Verlobte empfehlen sich:
Natalie Bormann
Robert Tollbach
Dt. Eylau. Hamburg.

Königliches Gymnasium an Marienwerder.
Wegen nothwendiger Wiederherstellungsarbeiten am Hauptgebäude muß der Unterricht noch ausgesetzt werden. Derselbe beginnt erst (4620)
Montag, am 11. August d. J. Morgens 8 Uhr.
Der Director.
In Vertretung:
Krause,
Professor.

Sonntag, d. 3. August cr.,
Sommerfest
in Guhringen.
Abends großes Feuerwerk u. darauf Tanz beim Gastwirth Herrn Schülle. Entree a Person 25 Pf., Familien bis 3 Personen 50 Pf., über 3 Personen 75 Pf. (4830)
Das Comité.
Zu dem am 3. August cr. in Dorf Mehden stattfindenden (4819)
Schulfeste
ladet Freunde und Bekannte ergebenst ein
Der Lehrer.

Rehrug.
Meinen werthen Gästen zur Nachricht, daß für Sonntag, 3. August, mein Local zur Festlichkeit vergeben ist. (4671)
Rud. Meyer.

Den zum Schützen-Feste eintreffenden Kameraden empfehle mein Hotel zu nur soliden Preisen.
H. W. Zimmermann
(4886) Tabakstraße 26/27.

Neu übernommen
Hôtel de Russie
Königsberg Opr.,
Steindamm 124, Mittelpunkt der Stadt, empfiehlt sich den geehrten Herren Reisenden u. Privatisten aufs Angelegentlichste.
Otto Kirschnick.

Granatperlenkette
verloren. Geg. gut. Belohn. abzug. Getreidemarkt 12. part. (4849)

Einen neuen Treibriemen
von Kernleder gearbeitet, ca. 28 m lg., 13 cm br., 6-7 mm stark, offerirt billigst
Alb. Garkowski, Grabenstr. 24.

Haupt-Niederlage
der
natürlichen Mineralbrunnen:
Apollinaris, Bilsener Sauerbr., Hunyadi János, Friedrichshaller Bitterwasser, Eger Franzbr., Emser Krähbühnen u. Kessel, Harzer Sauerbrunnen, Karlsbader Mühle, Rißfingener Radoch, Marienbader Krenschbr., Oberfalzbr., Kronenquelle, Wildunger Georg Victor- und Selenebr., Selterbr. und Sodawasser von Dr. Strube & Soltmann aus dem kirkten Wasser bereit. (4813)
Dr. Sandow's Mineralwasserfalsche zur Selbstbereitung der Mineralbrunnen.
Bade-Salze, als: Staßfurter, Colberger, Kreuznacher, Wittkinder, Seefalz zu äußerst billigen Preisen.
Löwen-Apotheke, Drogen-Handlg.
E. Rosenbohm.

Hochschule des Vereins „Frauenwohl“ zu Danzig.
Der Unterricht beginnt am 1. Oktober in 2 Cursen. I. Cursus 3 Monate, wöchentlich 3 Mal 4 Stunden. Unterrichtspreis monatlich 25 Mt. II. Cursus ebenfalls 3 Monate, wöchentlich 3 Mal 4 Stunden. Unterrichtspreis monatlich 10 Mt. Näheres durch Frau Dr. Baum, s. 3. Boppot, Schulstraße 15. (4856)
Der Vorstand.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offeriren sub J. 349 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ausstehende Forderungen für Apotheker, Doktoren, Handwerker und Kaufleute etc. werden eingezogen durch G. Gabriel, Tabakstr. 9. (4886)

Franz Wehle's
anerkannt bewährteste
Nähmaschinen-Werkstatt
befindet sich jetzt Kirchenstraße 12.

Ring-
Schiffchen, Phönix, Victoria und Singer-Nähmaschinen aus den renommiertesten Fabriken, für Familiengebrauch und Handwerker, empfiehlt billigst (4164)
Franz Wehle,
Mechaniker, Kirchenstraße 12.

Oberhemden, Chemisets, Kragen, Manschetten, Handschuhe, Träger, Cravatten
gut und billig bei
Biegajewski & Oloff
Graudenz, Oberthornerstr. 18.

Sohlleder-Köpfe
groß geschnitten, offerirt a 75 Pfg. per Pfund die Lederhandlung von (4875)
F. Czwiklinski.

Schmier- u. Fahlleder
von 10 Pfd. schwer an, offerirt die Lederhandlung von (4867)
F. Czwiklinski.

Vollständige Schneidmühlen-Einrichtungen; Walzengatter, Horizontalgatter, Kreisfägen, Pendelfägen etc. bauen
Karl Rönch & Co
Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Allenstein

Am vortheilhaftesten kauft man Instrumente und deren Bestandtheile b. F. Altrichter, Elbing, Wasserstraße Nr. 23. (4285)
NB. Ganz besonders mache ich noch aufmerksam auf die jetzt so beliebt gewordenen neuen Muster in Ziehharmonikas und Arfons.

Neuheiten
in
Brochen, Armabändern, Colliers, Spangen, Portemonnaies, Knöpfen, Befähen, Corsets, Schürzen, Cravatten etc. sehr billig u. gut zu haben bei (4888)
Biegajewski & Oloff,
Graudenz, Oberthornerstr. 18.

Steh. Kesseldampfmachine
12-14 pferdig, 1 1/2 Jahr betrieben, wegen Betriebsvergrößerung billig zu verk. Anfragen sub G. 2356 beförd. die Annoncen-Expd. von Hansenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. Ein Paar französische (4853)
Mühlsteine
sind verlässlich in der Obermühle.

Bienenstöcke
zur Sucht, und ein
Mahagoni-Flügel
Neben zum Verkauf bei Organist Borowski, Gr. Tromm. (4894)
Trodene birkene Bohlen
für Tischler, offerirt (4666)
Will, Dölwo bei Paszkow.

J. Neumann
Holzhandlung, Briesen
Kief. Stamm- und Bopsbretter
in allen Dimensionen, empfiehlt von seinem Lager billigst. (4499)

Haarfärbemittel,
a Fl. Mt. 2.50, halbe Fl. Mt. 1.25, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Enthaarungsmittel, Fl. Mt. 2.50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.
Extrakte gegen Sommersprossen und alle Unreinheiten der Haut a Fl. Mt. 3, halbe Fl. Mt. 1.50.

Barterzeugungspomade
a Dose Mt. 3, halbe Dose Mt. 1.50. Allein echt zu haben beim Erfinder W. Kraus in Köln, Eau de Cologne- und Parfümeriefabrik.
Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.
Die alleinige Niederlage befindet sich in Graudenz bei Hrn. Fritz Kyser.

Knauer's
Kräuter-Magenbitter
bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magen-Drücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmschleimung, Bluthäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit u. Erbrechen.
Die Flasche kostet 80 Pf. bei Fritz Kyser in Graudenz, C. A. Köhler in Schwet, J. Rybicki & Co. in Culm, P. Rohrer in Pelpin. (8824)

Spezialarzt Dr. med. Meyer
heilt alle Arten v. inneren, Uterleiden, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell; wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstr. 91, Berlin; von 11-2 Vorm., 4-6 Nachm. Auswärts mit gleichem Erfolge brieflich. (Ansch. Sonntags.) (367a)

Königsb. Brann-Bier
vorzüglich schön, empfiehlt in Flaschen und Gebinden **Gustav Brand.**

Preßhese täglich frisch, (9452)
Julius Wernicke, Tabakstraße.

Ernte-Bier
Lonne 10 Mark, bei (4648)
Gustav Brand.

Die beste Pflanzzeit ist jetzt!
Großfrüchtige (4632)

Garten-Erdbeeren
in den schönsten Sorten; schöne, stark tragbare Pflanzen, für jeden Boden passend, 100 Stück 2.- Mt.; gefüllt blühende, großblumige
Pracht-Nelken
für den Garten, in allen Farben. Starke Pflanzen, 100 Stück 1.50 Mt., versendet
Franz H. Mayke,
König Wpr.

Tapeten
von 15 Pf. an offerirt L. Dessonneck.
Hirsepreu
verkauft L. Janowski, Mühlenbister in Draag. (4570)

Gelben Senf
offerirt die Samenhandlung von
J. H. Moses,
(4669) Briesen Wpr.

Eine Parthie
Braunmalz
haben abzugeben
Igney & Pörschke,
Frauenburg. (4548)

Rosenkartoffeln
200 Ctr., verkauft das Gut Szewo per Paszkow. (4826)

Superphosphat
Thomas-phosphatmehl
Düngerapp
Kainit
in Wagonladungen a 200 Ctr. und 100 Ctr. offerirt nach allen Stationen (4350e)
Adolf Wentscher
Culmsee.

15 zweijährige und 2 dreijährige Ochsen
stehen zum Verkauf in Marasch bei Graudenz. (4892)

Wichtig
für Manufakturisten!
Mein seit 44 Jahren mit bestem Erfolge betriebenes Confections-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft will ich unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkaufen. Das Geschäft erweist sich einer guten, treuen Kundsch. Das Waarenlager besteht aus den vornehmsten Stoffen reeller Fabrikate. Nur eine geringe Anzahlung ist erforderlich. (4855)
Louis Hirschberg, Graudenz.

Eine Holländermühle
nur die eine am Orte, nebst 55 Morg. Weizenboden, sehr gute Gebäude, mit vollem Inventar sehr billig zu verkaufen. Ebenso ein billiges und schönes
Grundstück
mit massiv. Gebäuden, 80 Morg. sehr gut. Boden nebst Wiesen und vollem Inventar, ist mit kleiner Anzahlung wegen Uebernahme eines anderen Grundstücks zu verkaufen. S. Werner, Wittow bei Bischofswerder. (4880)

Meine Ziegelei
auf Oberfeld bei Marienwerder, nahe der Weichselbrücke gelegen, mit ca. 35 Morgen Ackerland, beabachtete billig zu verkaufen. Auch sind daselbst 200 Wille Ziegeln zu haben. Herr Friedländer, Brauerei Hammermühle bei Marienwerder. (4858)

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per gleich ev. 1. September cr. einen
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, m. guten Schulkenntnissen, kann bei mir sofort eintreten. Culm, 1. August 1890.
Adolph Isigsohn.

2 gewandte Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Tuch- u. Modewaaren-Geschäft Engagement. (4855)
Louis Hirschberg, Graudenz.

Ein Wirthschaftsbeamter
nicht unter 24 Jahren, wird zum 1. September gesucht. Gehalt 450 Mt. jährl. Meldungen werden briefl. mit Aufsch. Nr. 4893 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Ein tüchtig., energisch., deutsch. Wirth (Bogt)
findet sofort oder später Stellung. Dom. Schönbagen, Post Rt. Bartlessee, Nr. Bromberg. (4857)

1 Zimmerpolier und 2 Zimmergesellen
für Treppenan, können sich melden bei D. Kampmann, Zimmermeister

Nicht Mäher
Feldbauer, finden sogleich, auch nach der Ernte, auf längere Zeit bei gutem Verdienst Beschäftigung.
Kgl. Dombroten v. Rikwalde. (4873) S. Temm e.

Tüchtige Arbeiter
finden Beschäftigung in Afford mit einem Verdienst von 2 Mt. 50 Pf. pro Tag bei den Regulierungsarbeiten des Mühlenschiebes Marasch-Turms. (4871)
Für mein Manufaktur- u. Tuchgeschäft suche ich per sofort oder später einen Lehrling und einen Volontair der polnischen Sprache mächtig. Louis Hirschberg, Bütow i/Pom.

Zwei Lehrlinge
gleich welcher Confession, für sein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt (4864) W. Schneider, Neue Wpr.

Ein Ladenmädchen
tüchtige Verkäuferin, der polnischen Sprache mächtig, welche in oben genannter Branche bewandert ist, findet ebenfalls sofort Stellung. (4865)
W. Schneider, Neue Wpr.

Ein verheir. Maschinist
der mit sämmtlichen Maschinen vertraut ist und die Reparatur ausführen kann, sucht auf einem Gut zu Martini Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gest. Offerten werden unter D. 200 postlagernd Leffen erbeten. (4873)

Ein junger Mann
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft v. 1. Oktbr. dauernde Stellung. Offerten L. M. 30 postlagernd Bromberg erbeten.

Eine gegenw. als Repräsentantin in einer gr. Wirthsch. sich befind. Dame will sich verhältnißmäßig veränd. u. sucht a. 1. Okt. od. auch v. gl. Stelle, am liebst. b. e. alt. Herrn. Auf hoh. Geh. wird nicht gesch., nur gute Behandl. erw. Abw. erb. unter Z. 4 postlagernd Sold an. (4891)

2 tücht. Verkäuferinnen, 1 Lehrling, 1 Volontair
der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort resp. 15. August für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft. Den Meldungen bitte Photographie beizufügen. Paul Vogt, Culm a. d. W.

Pub-Direktrice
mit guten Empfehlungen, welche besseren Puz arbeitet, findet bei hohem Salair und Familienanfluß vom 1. Septem. ber cr. angenehme, dauernde Stellung. (4884) Emil Winter, Neue Wpr.

Ein junges Mädchen
die das Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft erlernt hat, w. v. jetzt od. spät. als Verkäuferin Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 4872 durch die Exped. des Gefälligen erbeten.

Zur Hülfe in der Wirthschaft findet ein anständiges (4536)
Mädchen
von sogleich Stellung bei Ratt in Bäckermühle bei Marienwerder.

Eine Meierin
die in allen Zweigen der Milchwirthschaft erfahren u. mit d. Bereitung feinsten Tafelbutter vollständig vertraut ist, auch in der Wirthschaft selbst weiß, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktober Stellung. Gest. Offerten werden unter K. L. 10 postlag. Rt. Königsberg erbeten. (4882)
Für meine Conditorei und Schank-Geschäft brauche von sofort ein tüchtiges Mädchen als Verkäuferin. L. Kuhn, Conditior, Schwet a. W. (4881)

Brauche sofort circa
acht Entemädchen
1 Mark Tagelohn und freie Verpflegung. Goerh, Lunau bei Dirchan.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
(Hotel zum goldenen Löwen.)
Direktion: J. Hoffmann.
Sonabend, den 2. August: Gastspiel des Herrn W. v. Horaz: „Reis-Nestlingen“. Schwan in 5 Aufzügen von G. v. Moser. (4840)
Sonntag, den 3. August: Drittes Gastspiel des Herrn W. v. Horaz: „Der Kriegerplan“.

Heute 2 Blätter.

Die voraussichtlichen Ernteerträge des Jahres 1890 in Westpreußen.

Im Auftrage des Landwirtschaftsministers hat die Hauptverwaltung des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe Ermittlungen nach den voraussichtlichen Erträgen der diesjährigen Ernte angestellt. Die Hauptverwaltung veröffentlicht nun über das Ergebnis dieser Ermittlungen in den „W. L. M.“ einen Bericht, dem wir Folgendes entnehmen:

Die diesjährige Ernte wird reiche Stroherträge gewähren, welche den Landwirthen um so willkommener sind, als die knappe Strohernte zweier aufeinander folgenden Jahre die Durchwinterung des Viehes sehr schwierig gemacht und den Düngerzustand des Bodens beeinträchtigt hatte. Der Roggen leidet sehr an schartigen Weizen und außerdem an Frost. Bektere Krankheit hat auch den Weizen befallen. Probefrüchte des gut und zeitig eingebrachten Roggens haben die hohen Erwartungen, die man von dieser Frucht noch vor vier Wochen hegte, bedeutend herabgemindert. Die Futterrübe läßt eine reiche Ernte erwarten; bei längerer Andauer trockener Witterung auch gut im Futtergehalte. Bei den Frühkartoffeln wird in Folge der allzu reichlichen Niederschläge über das Auftreten der Fäule geklagt, während die späteren Kartoffelsorten von derselben noch ziemlich unberührt sind. Der Stand der Sommerung ist ein günstiger, und man berichtet allgemein, daß der frühe Klee in derselben gut aufgegangen ist.

Die Ernteaussichten der Provinz Westpreußen lassen sich etwa folgendermaßen beurtheilen:

Weizen und Roggen geben einen Durchschnitt (gleich 100) etwas übersteigenden Ertrag.

Sommergerste und Hafer berechnen zu denselben Hoffnungen.

Erbsen, Ackerbohnen und Wicken versprechen recht gute, gegen die Norm nicht unwesentlich höhere Erträge.

Buchweizen giebt eine knappe $\frac{3}{4}$ Ernte.

Lupinen verspricht die hier gewohnten Durchschnittserträge.

Kartoffeln lassen sich heute noch schwer auf die zu erwartenden Massen schätzen, stellen aber günstigsten Falles nicht den Durchschnitt in Aussicht.

Winter-Weizen und Rapsen erreichten ebenfalls das erwartete Mittel nicht.

Hopfen dürfte etwa $\frac{1}{2}$ des gewonnenen Durchschnitts geben.

Kleeheu bleibt 16 Prozent unter der Norm.

Wiesenheu giebt einen mittleren Ertrag.

Im Einzelnen werden ergeben im Regierungsbezirk Marienwerder: Winterweizen 104, Winterroggen 107, Sommergerste 108, Hafer 105, Erbsen 112, Ackerbohnen 113, Wicken 109, Buchweizen 84, Lupinen 100, Kartoffeln 94, Raps und Rüben 90, Kleeheu 92, Wiesenheu 102 Proc. einer Mittelernte; im Regierungsbezirk Danzig: Winterweizen 99 Proc., Winterroggen 104, Sommergerste 105, Hafer 105, Erbsen 106, Ackerbohnen 110, Wicken 108, Buchweizen 80, Lupinen 99, Kartoffeln 89, Raps und Rüben 92, Kleeheu 85, Wiesenheu 99 Proc. einer Mittelernte. Für die ganze Provinz stellt sich danach der Durchschnitt wie folgt: Winterweizen 101,5, Winterroggen 105,5, Sommergerste 105, Hafer 105, Erbsen 109, Ackerbohnen 111,5, Wicken 108,5, Buchweizen 72, Lupinen 99,5, Kartoffeln 91,5, Raps und Rüben 91, Kleeheu 84, Wiesenheu 100,5 Proc. einer Mittelernte.

O. Westpreussische Provinzial-Lehrer-Versammlung.

III.

C. Rulm, 31. Juli.

Während heute früh ein Theil der Lehrer die Lebenswichtigen der Stadt in Augenschein nahm, fand in der neuen Knabenschule unter dem Vorsitz des Herrn Rath-Kulm eine Provinzial-Lehrerversammlung statt. In dieser sprach der Inspektor der Provinzial-Lehrerversammlung Herr Lehrer Stille. Er schilderte die Tugenden der Biene und legte die Wichtigkeit der Biene für den Lehrer dar. Sie gewährt ihm eine ansehnliche Mehreinnahme, sowie eine angenehme Erholung nach dem anstrengenden Unterricht und regt zur Handfertigkeit an. Auch hat die Biene eine hohe volkswirtschaftliche Bedeutung. Zum Schluß erläuterte Herr Lehrer den zweckmäßigen Gebrauch der von ihm gefertigten Bienezeichnungen und Gerichte für die Biene.

Um 9 Uhr rief die Glocke in die Aula der Knabenschule zur ersten Hauptversammlung.

Der städtische Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Als Vertreter der Stadt waren die Herren Stadtkämmerer Fischbach und Stadtverordneten-Vorsteher Rulm erschienen, ferner waren anwesend die Herren Gymnasialdirektor Dr. Jilgen, Kreis-Schul-Inspektor Dr. Kunert, Pfarrer Dr. v. Roblodi und Pfarrer Zimmermann. Nach einem gemeinsamen Gesange feierte der Vorsitzende, Herr Rulm, den Kaiser als Friedensfürsten und brachte ein Hoch auf denselben aus. Herr Stadtkämmerer Fischbach begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt und hob hervor, daß die Stadt Kulm, was die Aufwendungen für Schule und Lehrer betreffe, unter den westpreussischen Städten die erste Stelle einnehme. Die Versammlung beschloß sodann, ein Begrüßungsgramm an den Kultusminister abzugeben.

Rannoch sprach Herr Seminarlehrer Nowak-Marienburg über den Unterricht in der deutschen Sprachlehre in der Volksschule. Redner erläuterte und begründete folgende Beisätze:

1) Der Unterricht in der Sprachlehre hat in der Volksschule seinen Selbstzweck. Er ist nur ein Mittel, die Kinder zum richtigen Sprechen und Schreiben zu befähigen. 2) Es ist alles das aus der Sprachlehre auszuscheiden, was diesen Zweck nicht direkt fördert. 3) Um im Allgemeinen zu ermitteln, wie weit der grammatische Unterricht in der Volksschule gehen müsse, braucht man nur die im Sprechen und Schreiben am häufigsten vorkommenden Verbsätze zusammenzustellen. 4) Alle grammatischen Bezeichnungen, alle Entwicklungen von orthographisch-grammatischen Regeln sind in kurzer, einfacher Weise zu geben. 5) Der Schwerpunkt des grammatischen Unterrichts liegt in der Übung. Diese besteht weniger in der gedächtnismäßigen Anweisung von orthographischen und grammatischen Regeln und Definitionen u. s. w., als vielmehr in der Erzielung der Fertigkeit, dem Inhalt der Regel gemäß zu sprechen und zu schreiben, ohne in jedem Augenblick der Begründung derselben sich bewußt zu sein. 6) Auch da, wo ein Vorgehen im orthographisch-grammatischen Unterrichte festgestellt und ein Leitfaden hierfür eingeführt ist, muß doch immer das zunächst geübt werden, wogegen am meisten gefehlt wird. 7) In allen Stunden und auf allen Stufen ist auf richtiges, gutes Sprechen zu halten; insbesondere ist bei der Verarbeitung realitätlicher Stoffe die Sprachkraft der Schüler zu fördern. 8) Die Wiederholung und Prüfung in der Sprachlehre muß nicht darin bestehen, Regeln, Definitionen, Eintheilungen u. s. w. zu befragen, sondern darin festzustellen, inwiefern die Schüler im Sprechen und Schreiben gefördert sind, und ob sie sprachliche Regeln anzuwenden verstehen.

Zum Schluß faßte er seine Ausführungen kurz dahin zusammen: Die neueren Bestrebungen auf dem Gebiete des grammatischen Unterrichts zielen dahin, nur das auszuwählen was dem praktischen Bedürfnis entspricht, dagegen systematische Vollständigkeit, logische oder sprachwissenschaftliche Anordnungen, kunstgerechte

Definitionen zu vermeiden; denn nicht das Wissen, sondern das Können ist Hauptsache. Durch zweckmäßige Übung müssen die Kinder so rasch wie möglich zum richtigen Sprechen und Schreiben gebracht werden.

Nach einer kurzen Debatte wurden die obigen Sätze des Vortragenden angenommen. Vom geschäftsführenden Ausschuss des Landesvereins preussischer Volksschullehrer in Magdeburg und vom Vorstande des deutschen Lehrervereins in Berlin gingen Begrüßungsgramme ein. Nach deren Verlesung hielt Herr Rulm einen Vortrag über die Bedeutung des Unterrichts der deutschen Pädagogik für die Lehrer, seine Kämpfe und die Erfolge derselben. Von einer Debatte wurde Abstand genommen und darauf die erste Hauptversammlung geschlossen.

Um 2 Uhr Nachmittags fand im Saale des Schwarzen Adlers ein Festessen unter zahlreicher Theilnahme statt. Herr Rulm brachte das Hoch auf den Kaiser aus, Herr Rulm dankte auf die Stadt Kulm, Herr Rulm dankte auf die Lehrerschaft und Herr Rulm auf die auswärtigen Gäste.

Um 5 Uhr fand in der evangelischen Pfarrkirche ein geistliches Konzert statt. Bei demselben kamen u. A. zum Vortrage: Chor aus Paulus „Wie lieblich sind die Boten“, Psalm 84 von Gähler und Engelstertzt von Wendelschön. Mit einem Instrumentalkonzert, Theater, Feuerwerk und italienischer Nacht in Beng's Garten wurde der Festtag beschlossen.

Schluß. Ein verhängnisvoller Abend. [Nachdr. v.]

Historische Erzählung von Hermann Hirschfeld.

Cetto legte die Rechte auf des Genossen Schulter. „Ich will Deiner weichen Seele zu Hilfe kommen“, sagte er spöttisch. „Mit einem jungen Bruder allein auf der Welt, will ich den Knaben vor den Folgen eines unglücklichen Ausgangs unseres Unternehmens sichern. Ich sende ihn zu einem Verwandten nach Korb, dem nahen Städtchen. Du wirst noch in dieser Stunde mit dem Knaben fahren und nicht wiederkehren, ehe die Mittagsstunde des morgenden Tages schlägt. An meiner Seite wirst Du sofort das Haus verlassen, mit eigenen Augen muß ich dem Gefährten nachblicken, das Dich von dannen trägt.“

Die Eindrücke, die in so kurzer Frist auf den ohnehin nicht allzu charakterfesten Bruder Margaritens einwirkten, hatten des jungen Mannes Willen förmlich gelähmt, ihm war das Liebste, nichts von dem Furchtbaren zu hören und zu sehen, was er nicht hindern konnte; Cettos Vorschlag erschien ihm fast wie eine Wohlthat.

Ehe er das Haus verließ, rief er nach Margariten, aber Cetto übernahm es, dem jungen Mädchen die dringend gebotene sofortige Abreise und baldige Wiederkehr des Bruders mitzutheilen. So rathselhaft derselben auch Jacopos Gebahren schien, so war ihr die Entfernung Weider nur erwünscht, um Octave aus seinem Versteck zu befreien.

Der Offizier befand sich bereits im Wohngemach, sie hatte Mühe, das in höchster Erregung völlig veränderte Antlitz des Geliebten zu erkennen.

„Octave, was ist geschehen?“ schrie sie auf.

„Eine Fügung Gottes“, lautete die Antwort. „Die Allmacht ließ mich Zeuge des Plans zu einem Vubenstück sein, das, würde es zur That, die Blätter der Geschichte Genuas mit unaussprechlicher Schande bedeckte. Halte mich nicht auf, Margarita,“ fuhr er fort, „ich muß zum Kommandanten, jede Sekunde ist heilig, es gilt die Ehre Frankreichs, gilt das Leben meiner Kameraden, mein eigenes.“

„Allmächtiger Gott!“ entsetzt wich das junge Mädchen zurück, „und Jacopo...“

„Ist ein Opfer der Verführung, unbedachter Handlung, aber seine Hand ist rein und wird es bleiben“, unterbrach der Lieutenant das zitternde Mädchen. „Fürchte nichts, Margarita, gelingt, was wie eine Erlösung meine Seele durchglüht, so wird kaum der Verdacht seinen Namen streifen, wird die drohende Wolfe machtlos an uns Allen Vorübergehen. Seht laß mich eilen“, endete er, „Du aber versprich mir, die Schwelle Deines Hauses nicht zu überschreiten, ehe Jacopo zurückgekehrt.“

„Und Du? Octave, wann werde ich Dich wiedersehen?“

„Bald mit Gottes Hilfe, und dann zum Glück; bete für uns Alle, laß wohl!“

Zum ersten Mal schloß Octave, von seinem Gefühl überwältigt, das junge Mädchen in seine Arme, dann riß er sich los und befand sich im nächsten Augenblick außerhalb des Hauses; hinter ihm sank Margarita in brünstigem Gebet auf ihre Knie.

„Don Giovanni“, die herrliche Oper Mozarts, des unsterblichen Meisters, war zur ersten Darstellung am Abend im städtischen Opernhaus Genuas vorbereitet. Ein gedrängt volles Haus war versammelt, von allen Seiten hatte sich der Menschenstrom in die verschiedenen Eingänge des Theatergebäudes ergossen, selbst in die zur Bühne führende Pforte war ein Trupp französischer Infanteristen eingezogen, um, wie mündlich bekannt, als Statisten ihre Rolle zu spielen.

Auf der „Platea“, dem in Italien meist von der eleganten Herrenwelt bevorzugten Speeritz hatte das französische Offizierscorps Platz genommen; zu den glänzenden Uniformen bildete das häufig sogar ziemlich fadenheime dunkle Civilkleid der neben den einzelnen sitzenden Nachbarn einen auffallenden Gegensatz.

Der Kapellmeister saß inmitten des Orchesters am Spinett, des Zeichens zum Beginnen harrend. Nun öffnete sich der Eingang der Hauptloge des ersten Ranges; von seinen Adjutanten begleitet, betrat der Kommandant der französischen Besatzung, zugleich der Gouverneur der Stadt Genua, das Theater.

Die majestätischen Ränge vermochten kaum die seltsame Bewegung zu überdauern, die sich hinter dem Vorhang zu äußern schien; es war, als ob igezichte Vorbereitungen noch die Anwesenheit einer Anzahl Personen erheischten, und außerdem herrschte auch hinter dem inneren Raum des Theaters, zumal hinter den ersten Rängen eine Unruhe, die sich dem Publikum mittheilte. Nur die französischen Herren schienen sich völlig dem Zauber der Musik hinzugeben, um so andächtiger, da, je mehr sich das Vorspiel zum Ende neigte, der Rärm abnahm und endlich ganz verstummte.

Jetzt hob sich die Gardine, was war das? Wie erstarrt saß das Publikum auf seinen Plätzen, das war ein seltsamer, wohl noch nie erlebter Opernauflauf. Kein Laut drang aus dem Orchester zur Bühne empor, kein Darsteller zeigte sich

auf der taghell beleuchteten Szene, auf der bereits die zum ersten Auftritt der Oper nöthige Dekoration aufgestellt war. Dafür aber bot sich den Blicken der entsetzten Anwesenden eine Doppelreihe französischer Soldaten, die Mündung der schußbereiten Gewehre geradewegs in den Zuschauerraum gerichtet; in demselben Augenblick jedoch hatte sich jeder der Offiziere aufgerichtet und zielte, eine Pistole in der erhobenen Hand, auf die Brust des Nebenmannes. *)

Die Kluse des Unwillens, des Entsetzens der Nichteingeweihten, und das waren natürlich die meisten der Versammlung, das Aufschreien des weiblichen Theils derselben vermehrte sich, da nun die Logenthiiren sich öffneten und auch hinter diesen ein Gürtel von Soldaten sichtbar ward. Zugleich tönte von der Straße her vernehmlich der Trommelschlag des Generalmarsches bis in den festlich geschmückten Theaterraum.

„Im Namen des Gesetzes und der Ordnung! Keiner verlasse seinen Platz, ehe ich geredet!“

Lieutenant Octave Brillot war es, der aus einer Kulisie dicht an die Rampe trat und mit Klangvoller, die Unruhe überbühnender Stimme das Wort ergriff; die staltliche Erscheinung mit dem ausdrucksvollen Antlitz schien in diesem bedeutsamen Augenblick an Würde noch gewonnen zu haben, unwillkürlich fesselte sie die allgemeine Aufmerksamkeit, tiefe Stille trat ein.

„Dem Gouvernement ist bekannt geworden“, fuhr Octave fort, „daß eine Rotte elender Verächter diese Stätte festlicher Lust ausersehen hat, um durch Mordmord Gelüste des Hasses zu befriedigen und alle Folgen wilder Leidenschaft über den Frieden dieser Stadt zu ergießen. Namenloses Unglück würde die Ausführung dieses teuflischen Planes über viele Unschuldige beschwären; diesem vorzubeugen, Wilde gegen Missethate, Verführte walten zu lassen, ist der Wille Sr. Excellenz des Gouverneurs. Unbehellig verlasse dies Haus, wer sich der ihm aufgezwungenen Wodwaffe entledigt.“

Ein Klirren wie von fallendem Stahl ward an verschiedenen Stellen des Zuschauerraums vernehmbar, dazwischen aber gelte kreischend eine Mannsstimme, sie kam aus Cettos Brust. Was kümmerte den vor Grimm über das Mißlingen des hauptsächlich aus seinem Kopfe entprossenen Vubenstücks Schäumenden der Bann, in dem ihn die Pistole seines Nachbarn, eines bejahrten Kapitäns mit energischen Zügen, hielt; fast besinnungslos schrie er:

„Freiglinge, lernt wenigstens mit Ehren zu sterben!“

Ein Dolchmesser blitzte in der geballten Faust des Verächters, es galt der Brust seines Nebenmannes. Zum Glück streifte es durch eine geschickte Bewegung des Gegners nur die Schulter des Bedrohten, der vorzog, statt den beabsichtigten Mord mit der Kugel heimzugahen, den Arm des Mörders wie mit Eisenklammern zu umspannen. Aber dieser Arm hatte noch so viel Spielraum, die Waffe gegen das eigene Herz zu wenden, ein letzter Fluch, tief senkte sich der Stahl, ein Blutstrom bespritzte die Uniform des französischen Kriegers, zu dessen Füßen der entdeckte Verächter tödtlich getroffen zusammenbrach.

Es war das einzige Opfer, das der von blutigen Plänen begleitete Opernabend forderte.

Einzelnen, durch soldatisches Spalier schreitend, mußten die Anwesenden die Räume des Theaters verlassen. Mozarts „Don Giovanni“ hatte geendet, noch ehe er begonnen.

Allgemein war die Anerkennung, die von Seiten der Bevölkerung dem französischen Gouvernement für die Besonnenheit gezollt ward, mit der er eine Katastrophe von unberechenbaren Folgen für Genua zu vermeiden verstanden hatte. Der Befehlshaber nahm keinen Anstand, den trefflichen Lieutenant Brillot als Haupt und Hand des Unternehmens zu bezeichnen, und Ausdrücke der Dankbarkeit aus allen Kreisen erten und lohten dem allbeliebten jungen Krieger. Von dem beabsichtigten Duell war durch die Entschuldigung der militärischen Gegner Octaves keine weitere Rede; nur zu wohl erkannten die jungen Herren, daß die Kunde von der Ursache eines Zweikampfes mit dem Gefierten des Augenblicks schlimme Wirkung für ihren Ruf, für ihre soldatische Laufbahn nach sich ziehen müsse.

Nur durch einige Zeilen hatte der Lieutenant die Geliebte über seine Wohlfahrt beruhigt, den Besuch im Hause des Geschwisterpaares verschob er bis zu derjenigen Stunde des nächsten Tages, an der, wie er wußte, das von Jacopo gegen Cetto geleistete Versprechen seiner Abwesenheit erfolgen war.

Als er den traulichen Raum betrat, fand er den jungen Mann an Margaritens Seite; mit Mühe hielt er den Ueberwältigten zurück, zu seinen Füßen Verzeigung zu erleben; dafür aber bot der Franzose dem Sohn Italiens die Hand zum innigeren Bruderband der Nationen, und Margarita hieß die holde Wittlerin.

Auf dem mitterlichen Schloßgut Octaves im Süden Frankreichs weilte die junge Gattin, von treuester Liebe umgeben, während ihr Gemahl die wachsenden Lorbeern des „kleinen Korporals“ theilte. Republikaner im besten Sinne des Wortes, verschmähte der inzwischen zum Major gestiegene junge Kriegsheld, dem kaiserlichen Stern Bonapartes zu folgen. Ein Förderer und Schützer des Guten und Nützlichen innerhalb weiterer Grenzen, lebte Brillot an Margaritens Seite, inmitten einer blühenden Kinderschaar.

„Onkel Jacopo“ aber hieß der beste Freund der jugendlichen Sprossen, und aus seinem Munde vernahmen die heranwachsenden die Kunde, wie fast ein Wunder schicksalsdräuende Wolken über der theuren Eltern Haupt gelichtet, vom — verhängnisvollen Opernabend zu Genua.“

*) Thatsächlich.

— [Ein peinlicher Auftritt] ereignete sich dieser Tage in St. Johann-Saarbrücken bei einer Trauung. Vor Anfuhr der Brautleute hatte sich eine große Menge vor dem Rathhause versammelt. Als der Bräutigam die Rutsche verlassen wollte, hielt ein an der Rathhausecke stehendes hübsches Mädchen ihm ein in Weiß gekleidetes Kind mit den Worten hin: „Hier, Pamp! hast du dein Kind!“ Der Bräutigam blinnte verlegen zur andern Seite, schob die unbequeme Wägenrin bei Seite und schlüpfte mit seiner Braut in das Rathhaus, wo denn auch die Trauung vollzogen wurde. Die immer aufgeregter werdende große Menschenmenge nahm inzwischen Partei für die Verlassene, empfing die Brautleute,

als sie auf der Rathhausstiege wieder erschienen, mit Schreien und Weifen und verfolgte die Kutsche bis zur Kirche. Hier machte die verschämte Geliebte nochmals den Versuch, die Gefährliche zu verhindern, wurde aber von der Polizei abgeführt, damit ein Aufruf in der Kirche vermieden werde.

Der größte Theil der einer englischen Aktiengesellschaft gehörigen Catefakfabrik (Wälder für Dauerweibach) in Hamburg ist am Mittwoch in Folge schlechter Fundamentierung der Bauteile mitsamt den in den Gebäuden befindlichen Maschinen und Vorräthen in den Werftkanal gestürzt. Der Bau der Fabrik war erst im Juni d. J. mit einem Kostenaufwand von 170000 Mark beendet worden. Da seit Montag der Betrieb als gefahrdrohend eingestellt und die Fabrik abgesperrt worden war, so ist erstreckt- weise Niemand verunglückt.

Das Schlichtungsgericht in Paris verurtheilte dieser Tage einen Mann, der seiner Frau im Bunde die halbe Nase abge- geben hatte, zu 3 Monat Gefängnis. Der zärtliche Gatte suchte sich damit zu rechtfertigen, daß er vor Jahren von einem kranken Hunde gebissen worden sei und nun, obwohl ihn Pasteur gehei- lte, gleichfalls beißen müsse, wenn er erregt sei.

Brickkasten.

12a. Nach Ihrer Sachdarstellung ist keine Verleumdung an- zunehmen. Doch kommt es auf die in der Vergangenheit liegenden und die bestehenden Umstände an, welche in ihrer Gesamtheit den Richter möglicherweise zur Annahme einer Verleumdung veranlassen können. Vergleichen Sie sich.

D. N. Das deutsche Interessen- bezw. Schutzbild in Afrika umfaßt etwa 100000 qkm, die preussische Monarchie 348 330 qkm.

M. G. L. Es kommt auf den an Ihrem Wohnorte geltenden Besteuerungsmodus an. Wenn, wie üblich, die Kommunalsteuer nach einem Procentanteile der Staatssteuer veranlagt wird, so ist das Verfahren des Magistrats vortheilhaft. In jedem Falle scheint die Berechtigung des von Ihnen geschilderten Verfahrens höchst zweifelhaft und scheint eine Reklamation gerathen und aussichtsreich.

H. M. in N. — So lange der Vater lebt, hat der Sohn keine Rechte an dem väterlichen Vermögen. Wenn der Vater geisteschwach ist, so kann das Vormundschaftsgericht auf Antrag oder aus eigener Entschiedenheit nach erlangter Kenntniß einen Pfleger zur Vermögensverwaltung bestellen. Auch kann der Sohn oder der Staatsanwalt die Entmündigung wegen Geisteskrankheit beantragen, und es wird, falls das Gericht die Entmündigung beschließt, den für geisteskrank Erklärten ein Vor- mund bestellt. Nach dem Tode des Vaters kann der Sohn, als Erbe, von dem Verwalter des väterlichen Vermögens Rech- nungslegung verlangen.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter.]
Hilfschreiber, Direction der Artillerie-Verwaltung in Danzig, 70 Mark monatlich. — Schutzbildner, Magistrat Marienburg und Kuratorium der Landwirtschaftsschule Seilgenheide, 468 bzw. 400

Mark Gehalt, freie Wohnung und Brennmaterial. — Salgen- treiter, ev. Gemeindefürsorge Marienwerder, 150 Mk. Gehalt und 50—60 Mk. Stolzgebühren. — Sechse Stellen für den Fahr- dienst und Weichenheller, Betriebsamt Allenstein, 66,50 Mk. monatlich. — Stadtwachmeister, Polizeibehörde Arns, 600 Mark Gehalt, freie Wohnung und Verpflegung. — Kanale- gehilfe, Amtsgewalt Bialla und Seyditz, 5—12 Pf. für die Seite Schreibwerk. — Bauaufseher, Hafenbau-Inspection Pillau, 4 Mk. 50 Pf. täglich. — Bahn Stellen für den Zugbe- gleitungsdienst, Betriebsamt Bromberg, 66,50 Mk. monatlich. — Nachwächter, Magistrat Gollnow, 399 Mk. jährlich. — Landbriefträger, Postamt Rethel, 650 Mk. Gehalt und 60 Mark Wohnungsgeldzuschuß. — Drei Bureau-Aspiranten, Betriebsamt Stettin, je 80 Mk. monatlich. — Maschinist, Be- triebsamt des 2. Armeekorps in Stettin, 1080 Mk. Gehalt und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.



Garantie-Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik
von von Elten & Reussen, Greifeld, also aus erster Hand in jedem
Piazz zu beziehen. Schwarze, farbige, schwarzweiße u. weiße Seidenstoffe, glatt
und gemustert. Schöne und farbige Sammete u. zu billigen Fabrikpreisen.
Man verlange Muster mit Angabe des Gewinns.

9. Ziehung der 4. Klasse 182. Hgl. Preuss. Lotterie.

Nach der Gewinnliste über 210 000. Auf den betreffenden Nummern in Klammern
beigegeben. (Ohne Gewähr.)

31. Juli 1890, vormittags.

906 14 63 350 418 30 589 34 699 711 15001 57 979 1029 37 65 194	306 14 539 92 680 335 983 2120 40 300 371 419 589 635 714 22 69 843	683 13001 1112 217 217 3001 69 70 323 29 73 388 496 540 640 13001 834	955 4039 184 245 315 429 542 619 754 856 95 206 72 5071 109 323	748 93 9001 902 6106 274 607 91 702 44 878 932 7206 92 338 41 73	44 633 61 67 13001 714 94 97 826 5135 93 94 230 40 50 95 95 687 763	965 10059 30 76 82 13001 81 90 378 408 13001 51 86 351 985	10000 95 185 309 13001 615 49 709 879 972 80 1101 109 98 241	683 404 13 29 92 96 687 717 54 830 53 979 80 19097 15001 98 101	208 348 509 27 41 933 62 97 13001 82 167 302 416 11 74 594 39 701	68 835 15001 948 14014 223 310 16 773 361 15089 108 215 85 465	730 39 49 16250 55 431 94 13001 749 64 17369 78 307 60 420 543	44 13001 632 956 13001 83 13001 18154 13001 436 71 503 82 87 649	764 965 19222 61 77 351 638 777 86 877 907 15001	200362 89 91 13001 488 505 9 654 92 95 906 60 21102 96 210 340	455 13001 1585 540 733 847 954 23006 11 176 15001 80 231 15001 42	110001 69 92 93 13001 378 378 378 378 378 378 378 378 378 378 378 378	542 43 87 645 764 947 24057 13001 378 378 378 378 378 378 378 378	720 812 909 27 41 933 62 97 13001 82 167 302 416 11 74 594 39 701	717 943 75 305 482 65 546 50 636 39 939 15001 27089 103 23 385 451	406 92 989 24060 168 13001 70 214 334 510 30 83 817 913 91 24032	342 13001 571 40 535 99 617 38 915	130032 181 96 215 49 73 358 435 607 973 81009 79 141 46 90 215	101 31 31 15001 63 405 836 33057 139 62 83 214 309 414 16 27 81 003	13001 680 830 989 33057 139 62 83 214 309 414 16 27 81 003	13001 500 209 88 15001 638 33057 139 62 83 214 309 414 16 27 81 003	730 58 930 49 15001 63013 80 428 79 555 602 817 13001 75 37036	13001 99 203 381 419 27 55 535 756 857 70 34001 60 77 96 160 217 40	882 459 508 87 645 796 812 921 40 91 30152 365 369 654 63 76 96	986 13001
---	---	---	---	--	---	--	--	---	---	--	--	--	--	--	---	---	---	---	--	--	------------------------------------	--	---	--	---	--	---	---	-----------

9. Ziehung der 4. Klasse 182. Hgl. Preuss. Lotterie.

Nach der Gewinnliste über 210 000. Auf den betreffenden Nummern in Klammern
beigegeben. (Ohne Gewähr.)

31. Juli 1890, nachmittags.

9 33 333 15001 430 84 589 66 661 97 773 88 935 15001 65 91 1199	424 599 662 719 810 1112 283 321 408 55 594 38 730 53 918 3116 520	747 980 419 758 758 13001 873 75 821 44 5004 88 711 314 338	440 547 901 18 754 84 85 86 919 9019 8 13001 45 338 59 63 98	459 547 15001 625 717 77 7139 306 19 67 403 11 637 219 51 13001	646 112 257 351 451 524 614 725 13001 87 826 59 85 908 17 9457 573	622 719 24 905 951	10007 10000 37 3001 327 29 45 478 34 507 13 80 882 925 58	11189 207 15001 307 96 474 552 839 954 1287 117 822 25 90 471	907 616 28 732 69 826 13056 222 74 666 15001 922 14317 90 554	922 15013 54 104 66 246 350 405 655 740 889 924 82 10001 200	15001 76 93 63 839 72 78 93 93 93 93 93 93 93 93 93 93 93 93 93 93	949 15081 214 15001 40 55 319 58 756 13001 17018 417 785 835 37	70 15001 297 339 427 566 67 824 90 91 794 824 925 66	20018 94 381 426 47 82 604 721 23 904 8 21005 705 8 36 892 945	22025 33 68 900 757 796 947 23012 246 408 83 968 84 15001 224106	303 15001 589 745 85 854 25002 14 66 92 311 437 688 715 960 84 13001	20006 57 68 167 254 89 388 486 15001 509 696 977 93 22724 13001	656 49 401 27 30 511 636 89 713 92 15001 839 20000 281 310 546	956 975 22012 5001 605 605 605 605 605 605 605 605 605 605 605 605	20000 402 79 85 529 616 75 739 919 75 94 3113 399 471 513 84	626 90 800 54 56 32341 470 516 28 854 15001 921 74 78 13001 30010	153 99 371 503 670 718 83 31076 122 13001 921 74 78 13001 30010	51 67 708 883 937 35007 173 506 643 63 756 91 826 71 13001 943 30021	26 96 103 251 762 13001 88 15001 37088 815 94 433 55 15001	693 761 824 50 949 34800 253 446 525 27 607 759 67 79 826 937 30018	71 164 221 371 561 680 64 747 867	40016 16 76 103 20 23 87 302 34 90 300 11 494 565 713 15001 79	228 91 222 4134 413 93 531 37 680 893 42255 316 667 712 59 864	228 91 222 4134 413 93 531 37 680 893 42255 316 667 712 59 864	41018 58 15001 88 182 267 87 96 329 450 700 69 517 15001 23 13001	62 45018 13001 77 110 30 91 15001 236 49 66 15001 378 468 657 717	589 40096 119 24 48 317 50 451 635 725 817 77 15001 919 297 13001	47153 211 41 432 65 532 69 770 831 916 93 45121 13001 266 363 416	628 877 983 75 40138 341 407 61 15001	50001 87 106 13001 332 392 73 73 555 71 627 15001 49 842 51150	555 599 929 52373 526 793 97 999 53227 201 65 15001 99 375 514 724	74 79 904 32 91 51090 100 66 304 340 45 432 36 569 75 87 718 13001	72 849 57 13001 947 55 630 289 331 44 13001 67 43 17 51 548 632 83 90	701 90 302 32 56077 141 394 473 516 67 83 15001 739 57219 400 528 73	609 18 776 998 54132 298 313 93 502735 974 50156 355 90 449 506 817	40217 40 13001 384 400 91 61 540 56 614 81 851 993 61029 148	13001 77 96 248 331 47 15001 422 617 759 76 62112 20 74 88 204 75	451 26 73 635 769 75 90 930 88 970 63080 69 83 13001 108 35 37 374	497 906 79 632 51 802 19 843 64128 249 449 500 650 84 733 805 18 23	54 973 65015 63 100 245 44 404 21 515 653 701 94 800 10	60306 111 36 819 67 417 521 15001 669 711 923 27015 347 661 83	680 729 15001 33 856 937 65220 113 53 94 401 85 937 30 13001	651 976 60022 75 117 13001 216 312 15 34 453 561 63 937 30 13001	70067 13001 158 551 841 99 71045 51 15001 70 98 186 15001 210	20 69 92 721 87 881 96 72057 13001 137 226 48 445 652 711 38 65	861 93 933 73076 661 714 854 925 74187 15001 214 375 443 707 31	807 44 987 68 75031 851 15001 400 15001 98 564 85 634 56 821 74033	97 342 444 576 940 82 77174 81 572 93 424 27 69 671 815 79 930 13001	23 86 73163 305 70 456 77 701 86 815 38 911 70150 255 300 13001	534 731 897 94 933	50159 76 218 363 63 15001 66 409 69 404 708 307 61 81008 197	212 98 374 58 15001 422 589 13001 758 76 888 70 939 34028 264	95 55 549 83073 132 459 597 608 91 703 41 848 25 77 968 34028	16 33 55 252 13001 304 43 467 652 795 882 994 50598 15001 213 404	15001 41 557 812 998 63 74 60097 102 15001 392 430 510 673 787 63	404 806 12 38 82016 288 304 39 75 489 551 664 773 85086 214	609 41 93 512 14 20 581 15001 39068 68 321 49 711 556 75 608	808 15001 22 979	90133 614 45 61 957 15001 91021 41 49 89 815 485 536 730 46	810 13001 71 910 92037 65 15001 117 349 91 414 553 927 19 20 79 731	822 91 936 92038 115 479 31 225 639 93 723 82 927 19 20 79 731
---	--	---	--	---	--	--------------------	---	---	---	--	--	---	--	--	--	--	---	--	--	--	---	---	--	--	---	-----------------------------------	--	--	--	---	---	---	---	---------------------------------------	--	--	--	---	--	---	--	---	--	---	---	--	--	--	---	---	---	--	--	---	--------------------	--	---	---	---	---	---	--	------------------	---	---	--

3. 4 u. 5. August 1890

wegen des geachteten Publikums freundlichst
eingeladen wird.

PROGRAMM.

Zur Einleitung des Festes:

Concert, den 3. August

Nachm. 2 Uhr: Freihand-Schützen-Prämien-
schießen.

5 Uhr: (Aufgelegt.) Silber-Prämien-
schießen, woran auch Nichtmitglieder
theilnehmen können. CONCERT
im Schützenpark. Empfang
der eintreffenden Kameraden. Gesellige
Zusammenkunft. — Illumination des
Gartens.

Für den besten auswärtigen
Schützen ist ein Orden gestiftet.

Montag, den 4. August

Morgens 6 Uhr: Ständchen den
beiden Jubel-Königen, dem Schützen-
könig und seinen Ritters, dem Ober-
bürgermeister, dem Bürgermeister, dem
1. und 2. Vorsteher, dem Hauptmann
der Gilde.

8—10 Uhr: Freihandschießen um die
von der Gilde gestifteten Preise.

9 Uhr: Versammlung der Mit-
glieder auf dem Schützenplatze.
Empfang der noch eintreffenden
Kameraden und Gäste im Schützen-
haus. (4272)

10 Uhr: Aufstellung der fremden und
bessigen Kameraden auf dem Schützen-
platze.

Empfang der Jubel-Könige, des
Schützenkönigs und der beiden Ritter.

Marach nach dem Schießhause und
Aufstellung der Königscheibe. Poofung
um die Schiffe für das kaiserliche
Haus und die Reihenfolge der Mit-
glieder und Verteilung der Tisch-
karten.

11½ Uhr: Diner.

Nachmittags 1½ Uhr: (Aufgelegt.)
Beginn des Königschießens. Ent-
scheidung: Zusammenzählen der Ringe.
Hiermit verbunden sind: 2 Silber-
schießen gegen Erlegung von je 1 Mk.,
bei einem entscheidet der höchste
Schuß, bei dem anderen Zusammen-
zählen der Ringe. Erster und zweiter
Schuß wird heute abgegeben.

Von 4 Uhr ab: CONCERT im
Schützenpark.

7 Uhr: Schluß des Schießens. Ge-
sellige Zusammenkunft. Große Illu-
mination des Gartens durch Gas.

Dienstag, den 5. August

Morgens 8—10 Uhr: Fortsetzung
des Freihand-Schießens.

10 Uhr: (Aufgelegt.) Extra-Silber-
Prämien-Schießen und gesellige Zu-
sammenkunft bei Musik.

Mittags 1 Uhr: Gemeinschaftlicher
Mittagsstisch im Schützenhaus.

Nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung des
Königschießens. Abgabe des
dritten Schusses.

Von 4 Uhr ab: CONCERT im
Schützenpark.

6 Uhr: Schluß des Königschießens.
Proklamation des neuen Königs und
der Ritter. Verteilung der Gewinn-
gaben. Italienische Nacht, Bengalische
Beleuchtung und Illumination durch
Gas.

An sämtlichen Festtagen werden
Diesen-Lustballetts steigen.

Entreé a Person 20 Pf., Kinder 10 Pf.,
nur für einmaligen Eintritt gültig.

Partonkarten,
für alle 3 Tage gültig, a 50 Pf.,
bei Herrn Carl Lerch jun. und an
der Kasse.

Mitgliedskarten,
jedoch nur bis Sonntag, d. 3. August,
Mittags, bei Herrn Albert Kugner.

Der Vorstand
der Friedrich Wilhelm-Victoria-
Schützengilde zu Brandenburg.

Bienengrundverein Piasken.

Sitzung

Sonntag, den 3. d. Wts., Nach-
mittags 4 Uhr, in Adamsdorf bei
Mahlke. (4836)

Für 50 Mk. steht ein gut erhaltener
mah. Flügel z. Verkauf; zu erf. bei
Marouanowski. Bahn. Jablonowo.

Schützenfest zu Brandenburg

am

3. 4 u. 5. August 1890

wegen des geachteten Publikums freundlichst
eingeladen wird.

PROGRAMM.

Zur Einleitung des Festes:

Concert, den 3. August

Nachm. 2 Uhr: Freihand-Schützen-Prämien-
schießen.

5 Uhr: (Aufgelegt.) Silber-Prämien-
schießen, woran auch Nichtmitglieder
theilnehmen können. CONCERT
im Schützenpark. Empfang
der eintreffenden Kameraden. Gesellige
Zusammenkunft. — Illumination des
Gartens.

Für den besten auswärtigen
Schützen ist ein Orden gestiftet.

Montag, den 4. August

Morgens 6 Uhr: Ständchen den
beiden Jubel-Königen, dem Schützen-
könig und seinen Ritters, dem Ober-
bürgermeister, dem Bürgermeister, dem
1. und 2. Vorsteher, dem Hauptmann
der Gilde.

8—10 Uhr: Freihandschießen um die
von der Gilde gestifteten Preise.

9 Uhr: Versammlung der Mit-
glieder auf dem Schützenplatze.
Empfang der noch eintreffenden
Kameraden und Gäste im Schützen-
haus. (4272)

10 Uhr: Aufstellung der fremden und
bessigen Kameraden auf dem Schützen-
platze.

Empfang der Jubel-Könige, des
Schützenkönigs und der beiden Ritter.

Marach nach dem Schießhause und
Aufstellung der Königscheibe. Poofung
um die Schiffe für das kaiserliche
Haus und die Reihenfolge der Mit-
glieder und Verteilung der Tisch-
karten.

11½ Uhr: Diner.

Nachmittags 1½ Uhr: (Aufgelegt.)
Beginn des Königschießens. Ent-
scheidung: Zusammenzählen der Ringe.
Hiermit verbunden sind: 2 Silber-
schießen gegen Erlegung von je 1 Mk.,
bei einem entscheidet der höchste
Schuß, bei dem anderen Zusammen-
zählen der Ringe. Erster und zweiter
Schuß wird heute abgegeben.

Von 4 Uhr ab: CONCERT im
Schützenpark.

7 Uhr: Schluß des Schießens. Ge-
sellige Zusammenkunft. Große Illu-
mination des Gartens durch Gas.

Dienstag, den 5. August

Morgens 8—10 Uhr: Fortsetzung
des Freihand-Schießens.

10 Uhr: (Aufgelegt.) Extra-Silber-
Prämien-Schießen und gesellige Zu-
sammenkunft bei Musik.

Mittags 1 Uhr: Gemeinschaftlicher
Mittagsstisch im Schützenhaus.

Nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung des
Königschießens. Abgabe des
dritten Schusses.

Von 4 Uhr ab: CONCERT im
Schützenpark.

6 Uhr: Schluß des Königschießens.
Proklamation des neuen Königs und
der Ritter. Verteilung der Gewinn-
gaben. Italienische Nacht, Bengalische
Beleuchtung und Illumination durch
Gas.

An sämtlichen Festtagen werden
Diesen-Lustballetts steigen.

Entreé a Person 20 Pf., Kinder 10 Pf.,
nur für einmaligen Eintritt gültig.

Partonkarten,
für alle 3 Tage gültig, a 50 Pf.,
bei Herrn Carl Lerch jun. und an
der Kasse.

Mitgliedskarten,
jedoch nur bis Sonntag, d. 3. August,
Mittags, bei Herrn

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.
1/2 Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
(524) Ueberall vorrätig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Strassburg, Band II, Blatt 42, auf den Namen des Gräuleins Anna Dürkhardt und des Deconomen Albert Dürkhardt in Strassburg eingetragene, zu Strassburg im Kreise Stühm belegene Grundstück (4817)

am 26. September 1890,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an

Gerichtsstelle, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5319,45 Mk. Reinertrag u. einer Fläche von 323,51,60 Sektar zur Grundsteuer, mit 1233 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchs, etwaige Abschnitte u. andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden oder sonstigen im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelde und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle der Grundstücke tritt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 27. September 1890,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Stühm, den 19. Juli 1890.

Öffentliches Amtsgericht I.

Geschäfts-

Verkauf.

Ich beabsichtige mein in hiesiger Gemarkung, guter Lage, befindliches Material-, Eisen- und Schenck-Geschäft, mit dem dazu gehörigen Speicher u. Stallungen, welches ich seit 30 Jahren mit bestem Erfolge betrieben, aus Gesundheitsrücksichten unter sehr günstigen Bedingungen von sofort zu verkaufen.

Reflektanten belieben ihre Meldungen zu richten an Eduard Reumann, Hohenstein in Dpr. (4200)

Das sechs Kilometer von Strassburg in Westpreußen an der Chaussee belegene

Gut Druszhin

soll parzelliert werden. Kauf-Anträge nimmt die Gutsverwaltung entgegen.

Mühlenspacht-Gesuch.

Eine 2- bis 3-gängige Wassermühle, gute Rundenmühlerei, wird zum 1. Oktober d. J. zu pachten gesucht.

Gef. Offerten (4353) C. Dnesselekt, Bromberg.

Wegen Fortzug

verkaufe ich von sofort preiswerth bei geringer Anzahlung mein Hausgrundstück, dazu einen Morgen Gartenland. (4415) Koliwer in Riesenburg.

Wein in Böbau Westpr., am Markt, belegen. Geschäftshaus

mit Speicherräumlichkeiten, in welchem seit 30 Jahren ein Material- u. Eisenwarengeschäft mit sehr gutem Erfolg betrieben wurde und sich auch zu jedem anderen Geschäft ebenso eignet, ist mit, wie auch ohne dazu gehörigem Land unter sehr günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung von sofort zu verkaufen oder zu verpachten.

Böbau Wpr., im August 1890. (4843) S. Lichtenstein.

Ich will mich vom Geschäft zurückziehen und daher mein

Colonialwaaren-

und Eisen-Geschäft

zum 1. Oktober d. J. verkaufen oder verpachten.

Reflektanten, welche in genannter Branche Erfahrung haben und die nötigen Mittel zur Uebernahme besitzen, wollen sich direkt an mich wenden.

Rosenberg Westpr., im August 1890. Otto Braun.

Um mehrfach an mich herangetretenen Wünschen zu entsprechen, habe ich nunmehr auch die

Rückgängigmachung von Subhastationen

übernommen — unter Zusage strengster Discretion.

Otto Hein, Generalagentur, Danzig. (Rückporto erbeten.)

Gebräuchter
Dampf-Dreschkasten
60", aus der Fabrik
Garret, Sons & Co.
gut repariert, steht billig zum Verkauf.
Gesellschaft Eckert, Bromberg

Gastwirthschaftsverkauf.

Eine sehr rentable Gastwirthschaft (massiv) mit ca. 60 Morgen gutem Acker und Wiesen, im Thorer Kreise, ganz nahe der russ. Grenze, ist günstig zu verkaufen. Selbstkäufer ertheile ich nähere Auskunft. Julius Dahmer, Cigaretten-, Tabak- und Weinhandlung, Thorn, Elisabethstraße 268.

In einer Provinzialstadt Ostpreußen mit 4500 Einwohnern, wohlhabende Gegend, ist eine gangbare

Umkäse halber sofort zu verkaufen.

Off. werden briefl. mit Aufsch. Nr. 4613 durch d. Exp. d. Gesell. erbeten.

Landwirthschaft von 150 bis 200 Morgen

wird auf längere Jahre zu pachten gesucht. Off. m. genauen Angab. unt. G. a. 22400 beförd. Rudolf Woffe, Halle a. d. S. (4675)

Im Kreise Carthaus ist sofort ein altes

Gasthaus

in bester Lage, mit vollständigem Zubehör zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt Panthenius, Carthaus.

Buggeschäft

mit guter Land- u. Stadtfundus veränderungslos zu verkaufen.

Preis ca. 1000 Mk. Ladenhüter schon ausverkauft. Wied. v. briefl. m. Aufsch. Nr. 4516 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Guts- und

Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle, 200 Morgen Land, große Wasserkraft und schöne Gebäude. — Ein Rittergut, 1220 Morgen Land, 280 Morgen schöne Wiesen und gute Gebäude sehr billig zu verkaufen. Näheres durch

Wiese, Reidenburg Cöpr. (4860)

Suche ein gutgehendes

Destillations- und

Colonialwaaren-Geschäft

mit kleinem Detailhandel zu kaufen oder zu pachten. Gef. Off. mit Angabe von Jahresumsatz u. zu richten an A. 100 postlagernd Pyritz i. Pomm. (4860)

Eine g. Gastwirthsch. ist vom 1. Oktober zu übernehmen. Offerten B. O. postlagernd Bromberg erbeten.

Für mein Colonialwaaren- u. Kolonial-Geschäft suche ich

einen jungen Mann

und einen Lehrling

zum sofortigen Antritt.

A. Wollenberg, Thorn.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per September cr. einen

jungen Mann

tüchtigen Verkäufer, der poln. Sprache mächtig.

S. Jacoby, Osterode Ostpr. (4684)

Einen tücht. beider Landessprachen mächtigen

Expediten

suchen per 1. Oktober cr. für ihr Colonialwaaren-Geschäft

A. Malachowski Söhne, Stelno.

Für mein Nähmaschinen-

Geschäft suche einen

tücht. sol. Verkäufer

welcher der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, für Land- und Stadtfundus bei Gehalt und hoher Provision. Gef. Offerten unt. N. K. an die Expedition der Allensteiner Zeitung und Kreisblatt. (4600)

Für mein Colonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen gut empfohlenen

Commis

welcher des Polnischen mächtig ist. Kenntniß der Garnbranche erwünscht. Gehalt 300 Mark. (4631)

J. E. Pulewka, Stargard.

In meinem Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft findet ein

junger Mann

flotter Verkäufer, welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß, per 15. August cr. Stellung.

(4435) A. Fischer, Culmsee.

Für mein Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft suche von sofort einen jüngeren, der polnischen Sprache mächtigen

Verkäufer.

Meldungen mit Zeugnisabschriften erbitte

D. Doert, Protschen. (4643)

jungen Mann

Materialisten, der polnischen Sprache mächtig, sucht von sofort

J. Fox, St. Remondorf.

Persönliche Vorstellung erwünscht.

Auf einem Gute von 950 Morgen findet ein

junger Mann

aus anständiger Familie Stellung zur Erlernung oder weiteren Ausbildung in der Landwirtschaft. Keine Penfionszahlung; bei genügenden Leistungen kleines Gehalt. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 4635 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein gewandter, zuverlässiger, durch-

aus tüchtiger

Verkäufer

(Manufakturist), der poln. Sprache vollständig mächtig, ganz gleich welcher Confession, findet günstige Stellung vom 1. September cr. ab bei

A. P. Jacobi, Lautenburg Westpr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober, event. früher, einen tüchtigen

jungen Mann

der polnisch. Sprache vollständig mächtig. Emil Bahlan, Osterode Ostpr.

In meinem Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft ist die

Commisstelle

am 1. Oktober zu besetzen. (4809)

A. W. Wraschinski, Labischin.

Für mein Kurzwaaren-, Wäsche- und Herrenhut-Geschäft suche per 15. August oder 1. September cr. einen tüchtigen

Verkäufer

mit angenehmem Äußeren, ohne Unterschied der Confession, der polnischen Sprache mächtig. (4878)

Offerten nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station erbitte, Photographie erwünscht D. Wendelsohn, Allenstein Ostpr.

Ein tüchtiger Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft per 15. August oder 1. September dauernde Stellung.

I. Cohn, Wischofsburg Dpr.

4 Tischlergesellen

finden dauernde Beschäft. in einfachen Arbeiten. Reisg. w. vergüt. Auch werden

2 Lehrlinge

verlangt. R. Schulz, Tischlermstr. (4861) Bromberg, Wauerstraße 13.

Einen strebsamen und nüchternen

Müllergesellen

sucht von sofort Wassermühle Gr. Komorost bei Warlubien. (4812)

Zwei Klempnergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei H. Roske, Klempnermeister, Culm Westpreußen. (4810)

Ein Brauer

findet von sofort Stellung in der Brauerei Dorf Schweg, Kreis Graudenz. (4831)

Ein alter Gärtner

bittet Herrschaften um Beschäftigung mit Gartenarbeit in Graudenz oder in der Umgegend. (4652)

Volte, Nonnenstraße 3, 2 Et.

Austreicher

finden dauernde Beschäftigung. (4827)

S. L. Feldt, Rals, Danzig.

Suche Mitte August möglichst selbst-

ständige Stelle als

Müller

auf guter Wind- oder A. Wassermühle. Mitte 20er, ev. unverb. Gute Zeugnisse. Mit Getreide-, Mischgeschäft u. Schreiberei vertraut. Johann Götz, Weissenberg bei Biedel Wpr. (4701)

Schmiedegesellen,

1 Schirrmeister, sowie

Arbeiter für die Feilbant

können von sofort eintreten bei

(4567) W. Spande, Wagenfabrik.

Zwei Stellmachergesellen

sowie

ein Lehrling

erhalten von sofort Beschäftigung.

A. Kiehlisch, Stellmachermeister, Grabenstraße 22. (4642)

Ein tüchtiger

Gerbergeselle

der trockene Bucherei u. nasse Arbeit versteht, sucht von sofort bei hohem Lohn

C. Kurella, Ortelsburg. (4833)

Rechnungsführer

älterer Herr, sofort gesucht.

Meldungen werden briefl. mit Aufsch. Nr. 4844 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Dom. Brunau bei Culmsee sucht zu Martini d. J. einen verheiratheten energischen

Wirth

der etwas von der Säckerei versteht; persönliche Vorstellung zur Bedingung.

Ein unverheiratheter zweiter (4822)

Inspektor

wird, wenn angänlig, zum sofortigen Antritt für ein größeres Gut gesucht.

Anforderungen nebst Abschr. von Zeug-

nissen, welche nicht zurückgefordert werden, und Gehaltsansprüchen unter Nr. 4822 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Inspektor

bei 600 Mark Gehalt, sowie

Hof-Verwalter

(gleichzeitig Rechnungsführer und Amtsekretär) bei 450 Mk. Gehalt wird von sofort gesucht.

Beide drei Jahre hindurch all-

jährlich je 50 Mk. Zulage.

Polnische Sprache nöthig.

Nur sehr gut empfohlene, er-

fahrene Beamte finden bei

persönlicher Vorstellung Berücksichtigung. (4622)

Dom. Sloszewo

per Strassburg Westpr.

Einwohner,

Pferde- und Ochsenknechte

mit und ohne Scharwerker, finden bei hohen Löhnen zu Martini cr. Stellung in Annaberg-Melno. (3921)

Ein gut empfohlener

Kuhmeister

findet zu Martini d. J. gute Stell. in Annaberg bei Melno.

Arbeiter

zum Nähen sucht bei sehr hohem Lohn

Dominium Unistaw. (4665)

Verheirath. Rutscher

mit Scharwerker

zu Martini d. J. gesucht in

Victorowo bei Behden.

Gewesene Kavalleristen oder Artilleristen bevorzugt, persönliche Vorstellung Bedingung. (4606)

Arbeiter zum Nähen

finden bei sehr hohem Lohn Beschäft. in Annaberg bei Melno.

(4628)

Materialisten (4821)

1. bald. n. hdt. Eintritt sucht

Preuß. Danzig, Toblasko. 2.

Knaben

im Alter von 14-16 Jahren finden in unserer Schuhfabrik dauernde und lohnende Beschäftigung. (4815)

Johann Jacobi & Sohn

Einem Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sucht für sein Manufakturwaaren-Geschäft

J. Goldstein, Saalfeld Dpr.

Einem Lehrling

suche sogleich für mein Colonialwaaren- und Wein-Geschäft. (4629)

A. Kirmes, Thorn.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten in

A. Wiese's Konfitorerei, Thorn.

Für mein Material- und Schenck-

Geschäft suche

einen Lehrling.

A. Jebraum, Soltau Dpr.

Einem Lehrling

sucht

A. Seel, Uhrmacher, Alte Marktstraße 4. (4847)

Ein junger Mann

der Lust hat, das Brennereifach zu

erlernen, kann sich melden. (4833)

Birkensied bei Strassburg Westpr.

Brennerei-Bewaltung.

In meinem Material- und Kolonialwaaren-Geschäft findet

ein Lehrling

Sohn ordentlicher Eltern, von sogleich

Stellung. A. Harbt, Osterode.

Die Schmiedestelle in

Mohlau ist bereits besetzt.

Ein gebild. Landwirth, ev. unverb.,

Auf. d. 30er, der in allen Zweigen der

Landwirthsch. erf. sowie mit Buchführ. u. d. Amtsvorstehereig. vertr. ist und

schon selbst gewirthsch. sucht, gef. a. g.

Zeugn. u. Empfehl. Stellung als

Administrator

oder eine mehr selbstst. Inspektorst.,

in der er sich eventl. verb. kann, zum

1. Okt. eventl. früher. Gef. Off. briefl.

m. Aufsch. 4407 beförd. d. Exp. d. Gesell.

Ein tüchtiger

Maschinenschlosser

32 Jahre alt, unverb., mit flotter Hand-

schrit, zur Zeit in dem Comtoir einer

großen Maschinenfabrik beschäftigt, mit

der doppelten Buchführung sowie Lohn-

und Krankentassenwesen vollständig ver-

traut, sucht unt. bescheidenen Ansprüchen

dauernde Stellung in dem Comtoir einer

Maschinenfabrik. Gef. Offert. unter

Nr. 4851 durch d. Exp. d. Gesell. erbeten.

Für größere Buggeschäfte in der

Provinz suche einige tüchtige

Directrizen

bei hohem Gehalt. Meldungen nimmt

